



Aus diesen maroden Gebäuden – links der ehemalige Gasthof »Zur Post« – ...

Ein Lichtbildervortrag ließ die Geschichte des Aufbaus noch einmal Revue passieren. Nicht wenige, die damals mit angepackt hatten und heute längst im Berufsleben stehen, entdeckten sich dabei als hochmotivierte Studenten wieder. Selbst vielen Beteiligten von damals er-



... entstand in unermüdlicher Eigenarbeit das schicke Ensemble der Limnologischen Station.

scheint das Geleistete schier unglaublich – und so mancher Limnologe fragte sich verwundert: »Wie haben wir das eigentlich alles parallel geschafft – erfolgreich zu bauen, zu studieren und zu forschen?«



In der Wurstküche verlieh TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann den Kesselfleischorden an den designierten DFG-Präsidenten Prof. Peter Strohschneider.



Versammelte Ordensträger vor dem Kesselfleischessen (v.l.): Staatsminister a.D. und Mitglied des TUM-Hochschulrats Dr. Otto Wiesheu, Prof. Matthias Kleiner, Prof. Wolfgang A. Herrmann, Dr. Hannemor Keidel, Vizepräsidentin Diversity & Talent Management, Prof. Peter Strohschneider und TUM-Kanzler Albert Berger.

© Julia Schmid (2)

Neuer DFG-Präsident

Zu einer denkwürdigen Begegnung des neuen DFG-Präsidenten Prof. Peter Strohschneider, Mediävistikprofessor der LMU, mit seinem Vorgänger Prof. Matthias Kleiner, Professor für Umformtechnik der TU Dortmund, kam es am 17. März 2012 im Gasthof Hepting in Massenhausen bei Freising. Dorthin lädt TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann traditionell zum Kesselfleischessen in der Fastenzeit ein – und hatte den »richtigen Riecher« für das, was wenige Monate später kommen sollte: Am 4. Juli 2012 wählte die DFG-Mitgliederversammlung Peter Strohschneider gegen zwei weitere

Kandidaten zu ihrem neuen Präsidenten. Beim Kesselfleischessen hatten »der Alte« und »der Neue« den Kesselfleischorden erhalten, wie vor ihnen schon Peter Löscher, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG, und mehrere Mitglieder der TUM. Die TUM gratuliert dem Neupräsidenten Peter Strohschneider! Sie wünscht ihm Freude und eine glückliche Hand an der Spitze der DFG.

